



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Injectionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 141.

Welzheim, Sonntag den 9. September 1888

22. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

**** Welzheim, 8. Septbr.** Etwas über das Ernten des Obstes. Beim Ernten des Obstes wird leider oft unbarmherzig mit den Bäumen umgegangen und mancher erntet mit der diesjährigen Ernte auch schon die nächstjährige, ohne sich dessen bewusst zu sein. Viele mit Frucht besetzten Zweige haben schon wieder Knospen angefetzt, die im nächsten Jahre Früchte geben sollen. Beim Abmachen der Früchte wird aber gar häufig der Zweig theils aus Unachtsamkeit, theils aus Bequemlichkeit einfach abgebrochen oder durch das Anstellen von hohen schweren Leitern abgeknickt oder stark beschädigt, auch wird manchmal, um einen Apfel oder eine Birne zu erfassen, mit einer Stange u. daraufgeschlagen, daß die Fegen davon fliegen. Betrachtet nur einmal den Boden unter den Obstbäumen, wie viele Aestchen und Zweige manchmal darunter liegen; man darf sich dann nicht wundern, wenn die so behandelten Bäume im nächsten Jahre keine Früchte tragen. Für den Obstbaumbesitzer ist es ganz notwendig zu wissen, wann er seine verschiedenen Obstsorten zu ernten hat. Zu frühes sowohl als zu spätes Pflücken ist für die Güte der Früchte von Nachtheil. Sommerkernobst muß vor der völligen Fleischreife geerntet werden, weil sich die Früchte nur dann einige Zeit aufbewahren lassen und auch an Wohlgeschmack gewinnen. Herbst- und Winterobst erntet man, wenn sich die Früchten leicht vom Stiel loslösen lassen; die

Reife von Zwetschgen und Pflaumen erkennt man, wenn sie um den Stiel herum welf werden, dabei lege man die Früchte nicht zu dicht aufeinander und sehe darauf, daß ihnen die Stiele erhalten bleiben. Auch das zum Dörren bestimmte Obst wird besser gebrochen oder geschüttelt, namentlich wenn es für den Handel bestimmt ist. Das zur Obstweinebereitung bestimmte Obst kann geschüttelt werden, doch so, daß der Baum nicht im geringsten darunter leidet. Lieber Landmann, nachdem Du auf Erziehung, Bepflanzung und Pflege der Bäume die größte Sorgfalt verwendet hast, so lasse es auch hierin bei der Obsternte nicht fehlen, Du wirst selbst den größten Nutzen daraus ziehen.

***[* Kaisersbach, 6. Septbr.** Unsere Fruchtfelder sind jetzt größtenteils geerntet. Es ist ein trauriger Anblick: anstatt Garben bringen die Leute graues, vom Regen ausgewaschenes Stroh herein, ähnlich dem von Strohdung herrührenden Wiesenabraum im Frühjahr. Der durch den Hagel unseren Gemeindeangehörigen verursachte Schaden ist ein ganz enormer; es wird lange brauchen, bis er ganz verschmerzt ist. Außer 7 Markungen, die leichter verpagelt sind und keine Schätzung beantragt haben, sind 19 Markungen mit 1525 Morgen Acker und Ländern, 1050 Morgen Wiesen und 131 Morgen Baumgüter schwer betroffen. Sehr beträchtlich ist der Schaden an den Gebäuden; ganz besonders aber an den Obstbäumen, deren schwere Verletzungen man jetzt erst

recht sieht. Nach dem Gutachten des von der Centralstelle für Landwirtschaft hieher beordneten Pomologen, Schultheiß Rolf von Anklshagen, müssen die Bäume nächstes Frühjahr so stark zurückgeschnitten werden, daß vor 5 Jahren auf keinen Ertrag zu hoffen ist. Geschädigt sind 225 Familien mit 1250 Seelen. Darunter sind leider viele, die schon vorher in bedrängten Vermögensverhältnissen waren und nun für den Winter fast gar keine Vorräte haben, da auch die Spätkartoffeln bereits im Boden faulen. Der Mithätigkeit ist in der hiesigen Gemeinde ein weites Feld geboten.

* Von freundlicher Seite ist uns nachstehender Brief zur Veröffentlichung übermittelt worden: **Kaisersbach** bei Welzheim, 5. Sept. Nachdem nun die amtliche Einschätzung beendet ist und sich an Hand der Ergebnisse derselben ein Ueberschlag über den Schaden machen läßt, den wir durch das furchtbare Hagelwetter vom 15. August erlitten haben, stellt sich heraus, daß die ersten Schätzungen nicht zu hoch, sondern ziemlich zu nieder gegriffen waren. Die Gemeinde Kaisersbach hat einen Schaden von etwa 150 000 Mark, die Gemeinde Kirchenkirchberg von gegen 100 000 Mark. Was das bedeuten will, weiß, wer die Verhältnisse unserer Waldgegend kennt. Es sind da die Wirtschaftsverhältnisse schon vorher, d. h. in guten Jahren schon so gestellt, daß bei genauer Einteilung der Vorräte für Menschen und Vieh der Bestiand der meisten

Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Guten abend, gnädige Frau,“ sagte er, einen Moment stehen bleibend, „haben Sie Ihren Bruder sicher in W. untergebracht?“

„Guten abend, Herr Baron. Ja, er hat, wie er meint, ein gutes Nachtquartier gefunden“, entgegnete Helene, deren Wangen sich höher gefärbt hatten.

„Vorichtig, gnädige Frau. — Johann, ein Licht her?“

Die Mahnung aber kam zu spät oder Erstere war zu schnell, denn sie verfehlte die Stufe des Wagentrittes und wäre unfehlbar zur Erde oder auf die Treppe gestürzt, hätte nicht ihr Gemahl sie in beiden Armen aufgefangen. Einen Augenblick lag sie an seiner Brust, sein Atem streifte ihre

Stirn, er fühlte das Klopfen ihres Herzens, da kam Johann mit dem Lichte, der Freiherr reichte seiner Gattin den Arm u. führte sie die Treppe hinan und auf den Flur. Hier traf sie ein rascher, forschender, fragender Blick, und sie, die außer einer leichten Röthe ihrer Wangen bereits jede Erregung unterdrückt, sagte ruhig:

„Es ist schon spät, ich will mich sogleich in meine Zimmer begeben.“

Auf dem Korridor angelangt, ob Zufall oder Absicht, trat ihnen Freiin Theodora entgegen.

Sie wandte sich mit einer Frage an ihren Bruder u. mit einem förmlichen „Gute Nacht!“ trennte sich das junge Ehepaar.

10.

Als Helene am folgenden Morgen erwachte, hatte die Sonne lange am Himmel gestanden und nach der Uhr blickend, sah sie, daß es bereits gegen acht vorbei war. Zu ihrer Ueberraschung vernahm sie auch

die Stimmen der Damen des Hauses, welche laut und erregt mit einander sprachen, und hastig sich ankleidend, schellte sie.

Ihre Dienerin Emma erschien sogleich mit dem Frühstück und war auch imstande, Auskunft über diese ungewohnte Erscheinung zu erteilen, als ihre Gebieterin fragte:

„Ist etwas Besonderes vorgefallen, ich habe schon die Stimmen der gnädigen Frau und Baronessen gehört?“ entgegnete Emma dienstfertig:

„Ach ja, gnädige Frau! Es ist schon ein Brief aus der Stadt gekommen, der Herr Baron reist noch diesen Morgen nach Karlsbad ab.“

„So ist der Herr Graf dort ernstlich erkrankt?“

„Das glaube ich, denn er will sogleich nach Eberstorff zurück, und da er nicht allein reisen kann, soll der Herr Baron ihn holen.“

„Reist keine der Damen mit?“

„Nein, gnädige Frau, und wohl aus guten Gründen nicht, denn der Herr Baron

sich knapp erhalten, die Familie mit Mühe sich durchbringen läßt. Ein derartiges Unglück aber, das uns alles, — durch den nachfolgenden Regen selbst die Reste des zerschlagenen, zur Fütterung so nötigen Strohs — genommen hat, droht viele in dauernde Not zu bringen, wenn nicht fort-dauernde ausgiebige Hilfe geschaffen wird.

Württemberg.

§ Schorndorf, 6. Sept. Die hies. Bürgerschaft veranstaltete zum Gedächtnis der Errettung aus Melacs und der Franzosen Hände eine Feier, welche durch die Beteiligung der Städte und Oberämter Stuttgart, Waiblingen, Ludwigsburg, Heilbronn, Göppingen, Gmünd u. den lokalen Charakter weit überschritt und sich zu einem richtigen Volksfeste gestaltete. Das Wetter war dem Feste überaus gewogen und trug wesentlich mit zum Gelingen bei. Die Feier ist eine zweitägige. Der heutige Tag war mehr dem Vergnügen der Alten gewidmet und der morgige Tag wird mehr ein Kinderfest sein. Morgens 6 Uhr verkündete Tagwache den Beginn des Festtages. Um 9 Uhr zogen die bürgerlichen Kollegien mit den wichtigsten Vereinen vom Rathaus nach der Stadtkirche, wo Dekan Fink die Festpredigt an der Hand eines Lobpsalmes hielt. Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr formierte sich der historische Festzug. Derselbe zerfiel in zwei Abteilungen, von welchen die erste die hauptsächlichsten Kriegszeiten, in welcher Schorndorf als Festung eine Rolle spielte, vorführte und die zweite ein Bild der friedlichen Entwicklung der friedlichen Thätigkeit in Handwerk und Landwirtschaft bot. Nachdem der Festzug auf dem Festplatz, der links von der Eisenbahn liegt, angekommen war, strömte alles Volk in die Festhalle, welche zirka 2000 Plätze faßt. Hier hielt um 4 Uhr Professor Dr. Schott—Stuttgart die schwingvolle Festrede, in welcher er sich über die historische Bedeutung des Tages verbreitete. Stadtschultheiß Fritz brachte ihm hiefür ein Hoch aus. Nach der Rede ergoß sich das Volk über den Festplatz, wo nun bald ein volksfestartiges Treiben entstand. Um 6 Uhr begann in der Festhalle das Festspiel „Die Weiber von Schorndorf“ von dem Verfasser, Herrn Adolf Wechsler aus Ulm selbst geleitet. Nach jedem Akt wurden die Darsteller stürmisch herausgerufen und am Schlusse dem Dichter ein Hoch gebracht. Der morgige Tag soll, wie oben bemerkt, mehr den Charakter eines Kinderfestes tragen. Mittelschullehrer Lauffer, der Verfasser einer trefflichen Festschrift, wird dabei der Schul-

lehrer sein, außer Baroness Wanda, nicht besonders lieben. Dies aber hindert nicht, daß die Frau Baronin nach ihm Gut Eberstorff bekommt, wie ich hier erfahren habe,“ sagte Emma.

Helene schickte ihre beredte Zofe mit einem Auftrage fort, denn ohne Zweifel hätte diese ihr noch weitere Familienverhältnisse mitgeteilt, welche sie während ihres kurzen Aufenthalts auf Greisenberg zu erfahren gewußt, um bequem, wie sie jeden Morgen that, sich ihren Kaffee zu bereiten. Hierbei dachte sie über das eben Gehörte nach, und stellte sich zugleich ihr Alleinsein mit der Freiherrin und ihrer ältesten Tochter vor, die offenbar absichtlich sie kränkten und reizten.

Dann wandten sich ihre Gedanken ihrem Garten zu, und eine lebhaftere Röte überzog plötzlich ihr frisches, jugendliches Antlitz, als sie des Vorfalls des verflossenen abends gedachte.

„Was war's denn schließlich auch?“ schloß sie ihr Selbstgespräch. „Ich stolperte

jugend ein Bild von der Entwicklung Deutschlands seit den französischen Raubkriegen entwerfen und hauptsächlich eine Parallele zwischen 1688 und 1888 zu ziehen bestrebt sein. Prinz Wilhelm, welcher anlässlich seines letzten Besuches in Schorndorf die Teilnahme am Feste in Aussicht gestellt, war durch anderweitige Abhaltungen leider vom Feste ferngehalten.

§ Stuttgart, 7. Sept. Eine offizielle Hofnachricht constatirt gegenüber widersprechenden Meldungen über die Kaiserreise, daß bis jetzt weder bei Hofe noch bei der Regierung Mitteilungen darüber eingelaufen sind, wann und wo der Besuch des Kaisers bei dem Königspaar stattfinden wird.

§ Die Beisehung Sr. Excellenz des Generaladjutanten Generals Freiherrn v. Spikemberg findet heute Samstag nachmittags 5 Uhr auf dem Pragfriedhof statt und zwar auf Allerhöchsten Befehl mit militärischen Ehren, der Sarg wird gleichfalls auf Allerhöchsten Befehl von Unteroffizieren der Schloßgarde, deren unmittelbarer Vorgesetzter der Entschlafene war, zur Gruft getragen. Die Leiche, welche am Donnerstag nacht in Stuttgart eintraf, wurde nach dem Leichenhaus des Pragfriedhofes verbracht und wird eine Stunde vor der Beisehung in der Kapelle aufgebahrt.

§ Untertürkheim, 6. Sept. Einem hiesigen Anfänger in der Bienenzucht zog gestern nachmittags ein Bienenschwarm aus, und hängte sich nahe bei einem anderen Bienenstande auf. In seiner verlassenen Wohnung hinterließ er ein wenig Brut, aber keine einzige Flugbiene, auch war kein Tröpflein Honig mehr zu entdecken. Solche Schwärme, Hungerwärme genannt, weil das Volk aus Hunger und Verzweiflung seine leere Behausung verläßt, sind ein deutlicher Beweis dafür, daß der von diesen emsigen Tierchen im Vorfrühling gesammelte Honigvorrat jetzt schon vollständig aufgezehrt ist. Wovon sollen sie dann im Winter leben? Diese Frage wissen die Zuckerfabriken am besten zu beantworten, welche in letzter Zeit Hunderte von Zentnern feinsten Kandis oder Kristallzucker an die Bienenzüchter verkauften.

§ Die kürzlich bei Tübingen vom Blitzschlag getroffenen Personen sind, wie wir hören, zum größten Teil soweit wieder hergestellt, daß sie wieder ausgehen können, wenn ihnen auch vorerst die Wiederaufnahme ihrer Berufsgeschäfte noch nicht erlaubt ist. Bleibende Nachteile für Körper und Geist sind glücklicherweise nicht zu befürchten.

und er hielt mich, denn er konnte mich doch nicht zur Erde stürzen lassen! Hat er mich doch schon einmal bei einer ähnlichen Gelegenheit unterstützt — es war an unserem Hochzeitstage, als wir zwei, uns gegenseitig ganz fremde Menschen, hierher fuhren.“

In diesem Moment vernahm sie einen ihr wohlbekannten, festen, raschen Tritt auf der Treppe, und gleich darauf ward an ihr Vorzimmer geklopft.

Die verräterische Röte ihrer Wangen nahm zu, dennoch aber rief sie mit sicherer Stimme „Herein!“ worauf auch sogleich der Baron eintrat, aber an der Thür einige Sekunden zögerte, um des Anblicks zu genießen, der sich ihm darbot.

Am zierlich geordneten Frühstückstisch in ihrem Wohnzimmer, auf dem die silberne Theemaschine behaglich summt und kochte, stand im hellen Morgenkleide, ein Spizenhäubchen auf dem reichen blonden Haar, eine Frau, ein so liebliches Bild von einer jungen Hausfrau, wie er noch nie eins gesehen.

§ In Gien gen wurde am Donnerstag das sogenannte Brandfest gefeiert und zwar Vormittags durch einen Gottesdienst in der Stadtkirche, nachmittags durch solchen in der Spitalkirche. Das Fest soll erinnern an die Verwüstung der Stadt und die durch die Spanier nach der Schlacht bei Nördlingen anfangs Sept. 1634 an den Einwohnern verübten Grausamkeiten Kinder, Weiber, Wehrlose aller Art wurden damals hingschlachtet und am 9. September die Stadt ganz eingeeßert.

§ In Oberndorf wurde am 5. Sept. der türkische Hauptmann Ibrahim nach muhamedanischem Ritus beerdigt. Tags zuvor wurde der Leichnam der durch den Koran vorgeschriebenen dreimaligen Waschung, zu welcher warmes Wasser und Seife verwendet werden müssen, unterworfen und mit weißen, leinenen Leichentüchern umhüllt, morgens sodann in den Tabut (einen angestrichenen Sarg von bestimmter Form) verbracht und zwar auf der rechten Körperseite liegend, damit ihm im Grabe die vorgeschriebene Lage mit dem Gesichte nach Mekka gegeben werden konnte. Um 9 Uhr setzte sich der Leichenzug nach dem jenseits des Neckars gelegenen städtischen Friedhof in Bewegung, woselbst auf einem besonderen, von den bürgerlichen Kollegien den hier weilenden Türken abgetretenen Platz, der später eine eigene Einfriedigung erhalten soll, ein Grab in der genau nach dem Kompaß bestimmten Richtung von Süd-West nach Nord-Ost hergestellt worden war. Den Leichenwagen begleiteten Oberst Jzset Bey, Oberstlieutenant Mahmud Bey, Major Mustafa Effendi und Adjutantmajor Tahir Bey; hinter denselben folgten die übrigen türkischen Offiziere in Uniform, sodann die türkischen Unteroffiziere in Zivilkleidung, der dortige Veteranenverein mit umflorter Fahne, eine zahlreiche Beamtschaft, die Vorstände, Beamten, Meister und Arbeiter, der Waffenfabrik Mauser und Leidtragende aus der Bürgerschaft. Sofort nach Ankunft auf dem Friedhofe wurde der Sarg, der mit einem weißen Tuche umhüllt gewesen war, ins Grab versenkt und zwar mit dem Kopfe nach Süd-West, worauf in Ermangelung eines wirklichen Papas ein Unteroffizier des Ruhib (Geistlichen) versah. Derselbe trug am Grabe zunächst einen recitativartigen, recht melodiosen Gesang vor und sprach dann ein Gebet aus dem Koran, das alle anwesenden Moslemn mit erhobenen Händen leise nachbeteten. Darauf warf jeder derselben drei Hände voll Erde auf

„Guten Morgen gnädige Frau,“ begann er, den Blick auf sie richtend, der ihm eine leichte Befangenheit verriet, indeß auch ihr nicht entging, daß sein Auge ihr mit neuem Ausdruck entgegenstrahlte.

„Guten Morgen, Herr Baron,“ sagte sie schnell gefaßt, „ich habe soeben von Emma vernommen, daß das Befinden des Grafen Eberstorff sich verschlimmert hat —“

„So ist's, gnädige Frau, und ich kam, um Ihnen anzuzeigen, daß ich mit dem Zuge, der um Mittag durch W. fährt, zu ihm reisen muß.“

„Man fürchtet doch keine Gefahr?“ fragte besorgt die junge Frau.

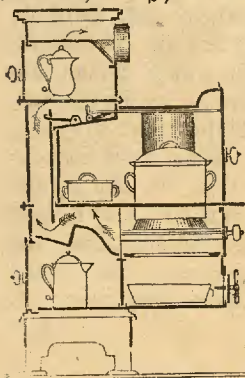
„Ich glaube nicht, doch wünscht mein Onkel, mich zu sehen, und vor allen Dingen, meine Begleitung auf der Rückreise zu haben. Nach meiner Berechnung werde ich etwa 8 bis 10 Tage abwesend sein und während dieser Zeit, gnädige Frau —“

(Fortsetzung folgt.)

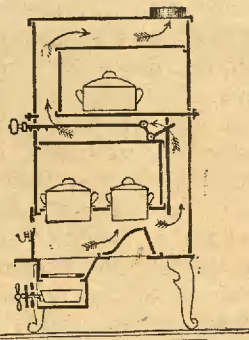
Die bekannten neuen Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.

(Originale nicht zu verwechseln mit noch nicht bewährten Nachahmungen. Man achte deshalb beim Kauf auf obige Firma.)



Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar, mit patent. Einrichtung. Nach Wahl mit den Reliefs: Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Fürst Bismarck, Reichsadler oder Madonna della Sedia. **Patent-Hopewell-Ofen**, innen heizbar. **Heilbronner Hopewell-Ofen**, innen heizbar, patent. Einrichtung.



Original-Reichs-Ofen. Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kocheinrichtung. Original Heilbronner Hopewell-Ofen.

Garantie für Zug und Kocheinrichtung.

Kamerun-Ofen, neuester verbesserter Amerikanerofen mit ununterbrochener Feuerung, in drei Größen!

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Stroh

sucht zu kaufen die
Stadtpflege Welzheim.

Gewerbeverein.

Diejenigen Mitglieder, welche willens sind, die Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine in Kirchheim zu besuchen, treffen sich heute Samstag abend 8 Uhr im „Röfle“.

Der Vorstand:
Fener.

Turn-Verein.

Sonntag abend 5 Uhr Versammlung im „Engel“. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Markt-Anzeige.

Der Unterzeichnete bringt auf den Vorher Markt (17. September) eine größere Partie



Fässer,

rund und oval, von 50—1100 Liter Gehalt. Die Preise sind billigt gestellt. Kaufsliebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen.

Joh. Spizig, Käufer von Langenau bei Ulm.

Welzheim.

Von heute an habe ich

Neuen Most

im Ausschank, daß Liter zu 20 Pfennig.
Müller z. Schwane.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Geirr. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Friedr. Haeder " Schmüd.
Carl Veil " Schornborn.

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Tabellen jeder Art
Formulare
Broschüren & Statuten
Rechnungen, Notas
Cirkulare
PROGRAMME
Plakate
Wechsel, Quittungen
Briefköpfe
Avisbriefe & Karten
Etiquette
Preis-Contrats
Kataloge
MEMORANDEN
Wein- & Speise-Karten
Geschäfts-Karten
Post-Karten

Die Buchdruckerei

von

L. Unterzuber

in

Welzheim

empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druck-Arbeiten

jeder Art, unter Zusicherung billiger Preise und rascher und pünktlicher Bedienung.

Verlobungs-Karten und Briefe
Visiten- & Adress-Karten
Gratulations-Karten
Frauen-Briefe
Condolenz-Karten
Hochzeits- & Leichen Reden
Hochzeits-Texte
Leichen-Texte
Hanf-Couverts mit Ueberdruck
Cigaretten-Fäschchen
Geldrollen-Umschlägen etc. etc.

Lager in den gangbarsten amtlichen Tabellen und Formularen.

Welzheim.

Bettbarchent u. Bettdrill,

halbleinenen und baumwollenen Kölsch zu Bettüberzügen, verschiedene Sorten

Hosenbarchent & Zeuglen zu Blousen u. Schürzen

nur in selbstverfertigter guter Ware bringt hiemit empfehlend in Erinnerung

Barchentweber Pflüger.

Sächs. Tuchscheube und Cordschube m. holzgerahmten festen Tuchschl. f. Frauen
Dutzend 11 Mark. Bei grösserer Abnahme Preisliste frei.
Müller'scher Hofweg G. Engelhardt, Zeitz.

Gesichtsausschläge.

Herrn Dr. Bremder, pract. Arzt in Starnus! Seine Säuren und Witterer sind durch Ihre unschädlichen Mittel beseitigt. Es sind keine neuen Ausbrüche vorgekommen. Oberdorf, August 1887. Joh. Georg Mauth. Keine Geheimmittel!

Adr.: „Dr. Bremder, postl. Konstanz.“

Pianinos

kreuzsaitiger Eisenbau, höchste Tonfülle. Kostenfrei auf mehrwöchentl. Probe. Preisverzeichniss franko. Baar oder 15—20 Mk monatl. ohne Anzahlung.

L. Herrmann & Co.,
Pianoforte-Fabrik, Berlin, N.,
Promenade 5.

Auskunft über alte Münzen, deren Wert ic. erteilt

Albert Rehle, Redakteur, Kaufbeuren.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.